Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 42 (1934)

Heft: 11

Artikel: Madame C. Bohny à l'honneur

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-548226

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

selbst betonte, immer einen guten Schutzengel. Hohe Anerkennung zollte Frau Oberst Bohny der aufopferungs- und hingebungsvollen Tätigkeit der Rotkreuz-Schwestern, die bei den Transporten von Austauschinvaliden verwendet wurden. Frau Oberst Bohny gelang es auch oft, Austauschinvaliden früher in die Heimat zu bringen, als dies vorgesehen war. Sehr interessant waren ihre Schilderungen über ihren und ihres Gemahls Besuch beim österreichischen Kaiserpaar in Wien. Aus ihnen konnte man entnehmen, dass Kaiser Karl die ganze Aussichtslosigkeit eines Weiterführens des Krieges weit vorausschauend früh genug erkannt hatte, bei seinem deutschen Verbündeten aber für seine Friedensbemühungen kein Verständnis fand, so dass es zur Katastrophe kommen musste. Frau Oberst Bohny hob zum Schlusse ihres Vortrages hervor, dass die eindrucksvollste Wahrnehmung, die sie im Weltkriege gemacht habe, die war, dass alle Friedens- und ähnlichen Organisationen versagt haben, nur das Rote Kreuz nicht.

Seine Exzellenz der Hochwürdigste Herr Bischof Dr. Waitz dankte der Frau Oberst Bohny für ihren Besuch und hob ihre edle Fürsorgetätigkeit während des Krieges mit Worten höchster Anerkennung hervor.»

Auch wir möchten Frau Oberst Bohny herzlichst gratulieren zu der Ehre, die ihr in Feldkirch erwiesen wurde. Sie hat diese Ehrung reichlich verdient. *Dr. Sch.*

Madame C. Bohny à l'honneur.

Une foule de nos abonnés et un grand nombre de membres de la Croix-Rouge suisse se souviennent de la belle et charitable activité de Mme C. Bohny, femme du Médecin en chef de la Croix-Rouge pendant la Grande Guerre, et mère de M. le Dr G. A. Bohny, membre de la Direction de notre Croix-Rouge nationale.

Plusieurs pays ont déjà tenu à témoigner leur reconnaissance à Mme Bohny pour les services qu'elle a rendus à leurs ressortissants pendant et après la Grande Guerre. Aujourd'hui, c'est la Croix-Rouge autrichienne qui vient de la nommer membre d'honneur de sa société.

Nous nous associons respectueusement à cet hommage mérité et présentons à la veuve de l'ancien et regretté président de la Croix-Rouge suisse, toujours encore dévouée à nos œuvres de secourisme à Bâle, l'expression de nos félicitations, de notre reconnaissance et de notre souvenir affectueux et dévoué. *La Rédaction.*

Was der Herzkranke tun und lassen soll.

Von Univ.-Doz. Dr. *Max Herz.*

Als in der klassischen Periode der Wiener medizinischen Schule die Methoden reiften, welche es ermöglichten, durch Beklopfen und Behorchen der Brust schon am Lebenden die Verkrüppelung eines kranken Herzens zu erkennen, da ernteten die Meister verdienten Ruhm, und die gesamte ärztliche Welt